



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Mt 5, 13**

**01.08.2011**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.142

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18999](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18999)

Mo, 1.8.2077

MIT 5,13

„Ihr seid das Salz der Erde!“

Wie immer, was nicht z. Z. Jesu das Salz lebenswichtig und kostbar. Palästina hatte seinen Salzvorrat damals aus dem Toten Meer. An seinem Südrand gibt es als Folge der hohen Salzgehalten Salzkristalle und Salzsteine. Man nimmt wohl an, dass die angeblich älteste Stadt der Welt, Jericho, nördlich vom Toten Meer, schon vor 8000 Jahren seine Bedrängung durch das Salz verdankte, so wie bei uns Halle. Auch im Hallel würde seit der geschichtlichen Zeit Salz gekostet.

Das Salz zur Zeit Jesu war nicht rein. Es war vermischt mit Erde und anderem mineralischen Material. Wenn dabei diese Mischung feucht würde, kalte das Wasser das Salz an und gelangt und es würde unbrauchbar man hat es auf die Straße geworfen. Das ist mit dem Wort gemeint: „Wenn das Salz schal wird...“ Bei unserem reinen Strahlwasser ist das nicht möglich.

Das Bzw vom „Salz der Erde“ (d.h. Salz für die Erde) hat Jesus zu den zwölfen gesagt. Und mit ihnen für alle ihre Nachfolger durch die Jahrtausende, für alle Verkünder und Amtsträger.

Ihr seid das Salz für die Erde, d.h. durch die Botschaft und die Predigt und die Verkündigung. Jesu soll ihr die Welt würdigen das Leben genießbar machen, dafür sorgen, dass die Leute geschmack an Gottes Wahrheit finden. Ihr seid werden Standrücken noch Pfaffen. Sondern eben das Salz, ohne das man nicht leben kann.

Aber wenn das Salz schal wird. Das Gleichnis vom schaligen Verfallsring und Wahrung etc. Mit dem Schalworte bezeichnet Jesus den Verfall der Echtheit an Glaubwürdigkeit, durch schlechtes Beispiel, durch mangelhafte Verkündigung, durch Verlust moralischen Autorität

Der Blick auf die Kirchengeschichte  
bestätigt die Warnung Jesu: Verwoll-  
stehung der Hierarchie, Reichthum, man-  
gelnde Selbsorge, Karriere denken bis  
zu Missbräuchskandalen bestätigen das  
Schalwerden von Satn und die schwin-  
dende Achtung in der Gesellschaft. Es ist  
ahnungsgewesen — die Wirkung des guten  
Sätens und des angelangte, unbrau-  
bare Rest.

Das Satngleichnis ist Verheissung  
und Mahnung, wie alle Gleichnisse Jesu